

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender

**Band:** 281 (2002)

**Artikel:** Min eerschte Schueltaag

**Autor:** Altherr, Heinrich

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-377185>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Min eerschte Schueltaag

HEINRICH ALTHERR

Ammene häätere, aber no eerber chüele Früeligsmoorge – s ischt a de Narregmänd 1930 gsee – bi n i s eerschtmool i mim Lebe as «Herr Lehrer» i d Schuel ggange. Wie n en Grandseigneur bimmer selber vorchoo. Vierzeä Taag vorheer ha n i z Chrüüzlinge n onne s Patent fertig gmacht ond e Woche droffabe immene gleele n Amtsguweer s appezellisch Wahlfähigkeitszügnis überchoo. Mit dene zwää Dokument chö n i di halb Welt chaufe, ha n i gmänt. Gnau zweo Woche lang – nämli vom sebe Taag aa, wo n i mit em Seminar fertig gsee bi, bis am Moorge vom eerschte Schultaag – bi n i mit eme gchöörig gschwollne Chamme n omme-glauffe. Denn ischt de Grandseigneur zmool zommene n oo-schiibere Zweerg gschrompfed.

I will ganz chorz de Räije noi verzelle, wie daa choo ischt. Am eerschte Taag vom sebe neue Schueljohr bi n i mit em Herr Pfarrer, em Schuelpresident – fascht hett i gsääd Hand i Hand – vom Pfarrhuus is Schuelhuus abiggange. I chaa hütt nomme gnau säge, wa för Gfühl, Empfindige n ond Gedanke mii of em sebe chorze, aber bedüütigsvolle Weeg trockt ondträäge hond. Aber seb wääss i no: I meer inne heds uusgseä, wie immene Chöbel voll strodligem Gsood os Freud ond Angscht, Stolz ond Schüchi. I bi wörklig froh gsee, as

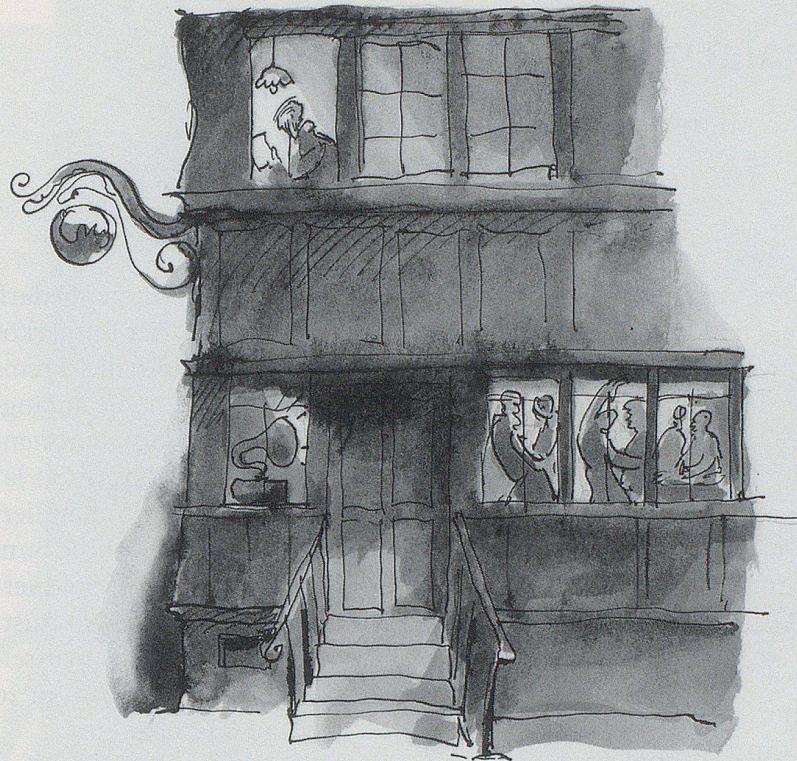
i deä Weeg nüd elää ha möse goh.

Of em Schuelhuusplatz stönd grüppeliwiis öppe dreu Totzed Boebe n ond Määtle ommenand. Ali luegid gspannt ond gwöndrig, wie de «Neu» uussied. Lenggs ond rechts vo de Schuel-huustöör waartid e paar grösse-ri Boebe mit roote Broschttücher ond gleele Foetterschlotte. «Boebe, da ischt de neu Herr Lehrer», sääd de Herr Pfarrer zonene. Die vier Posse luegid mii mit kritische n ond schlaue n Äugli aa; denn need än noch em ääne di recht Hand – gad di recht! – zom Hosesack uus ond sääd meer goete Taag. I trock ää Hand noch dr andere ond bi er-stuunt, wie chech die Hend zue-packid. I gspüere, as die Boebe uffällig chnochigi ond scho eerber ruchi Hend hond – wohrli rechti Weerch- ond Puurehend. Da schö, frisch Bild, die äfach, echt püürisch, aber glich heerzlig Begrüessigsszene macht, as min Seelebarometer wädli om e paar Strehli uigohd.

D Goofe bliibid no dosse. De Herr Pfarrer ond ii gönd i d Schuelstobe n ini. E suubers, aber schaarf Gschmäckli vo Sääpfewasser ond Bodewichsi chood mer entgege. De Herr Pfarrer wööscht mer en goete n Aafang, trockt mer d Hand ond gohd. E Wiili no bi ni elää, muusbäaelää im Schuelzimmer inne. Miis Heerz chlocked überlüüti,

ond i ha de Zetteri. I stiig of s öppe drissg Santimeter höoch Podescht ui ond stand hönder em uralte, verchratzete ond recht schäbige Kathederli. D Bretter onder mine Schuene äächzid ond schnatterid. Of em ebne, schmaale Pütlirand liggid zwää aarmseeligi Biigli Büecher, lenggs d Lese- ond d Rechnigs-büechli «für die Hand des Lehrers» vo de drette bis zor achte Klasse ond rechts no e paar anderi Büecher ond Hefter, wo n i vom Seminar heer no gchaa ha. Da ischt ales gsee zom mini fascht sibezg Schüeler vo de sechsklassige Halbtagschuel för di eerschte paar Woche geischtig z foetttere. Scho am Taag vorane, am Landsgmändsonntignom-mittaag ond -oobed, wo n i de Stondeplaa entworfe ond dr eerscht Schueltaag vorbereitet ha, hed mi di baar Noot ond Ver-legeheit os verzwiiflete n Auge n aaglueged. Chorz: i ha of ämool gmörkt, as i nütz chaa ond nütz wääss, ond ebe – as i elää bi.

Dezue ane ischt no näbes andersch choo. I ha innere Weertschaft logiert ond miis Büüdeli tirekt über de Gaschtstobe gchaa. Wer scho immene n Appenzeller-huus dehääm gsee ischt, da häässt immene Huus, wo d Tili vom ondere ond de Bode vom obere Ruum äas sönd, wääss, wie ringhöorig as es immene derige Huus inne n ischt. Oobed för



Oobed, tick bis i d Nacht ini, bin i i dem Chämmerli inne hönder eme chlinne, gwaggliche Tischli gsesse ond ha Blatt om Blatt mit Notize för Rechnigs-, Sprooch-, Naturkund-, Heimatkund- und Gschichtslektioone voll gschrebe. Wereddem hönd s donne n i de Weertsstobe gjassed ond pralaagged. Ond wil im sebe Johruusnahm früe scho di eerschte Churgescht iigrockt sönd, hönd s mengmool spoot no de Grammophon lauffe loo ond tanzed. «Adieu, du kleiner Gardeoffizier, adieu und vergiss mich nicht» oder «In einer kleinen Konditorei, da sassen wir zwei...» ond derigi Sächeli hönd mi bi minnere oogwanete n ond schwääre n Äärbet fascht os em Hüüsli prooche. Deä luut ond monter Weertshuusbetriib ischt nüd zletscht d schold gsee, as i onder

minnere oofreiwilige Isolierig topplet glette ha, wo n i doch vier Johr lang vorher im Konvikt sozsäge Taag und Nacht mit vil Gliichaltrige zämmegsee bi, ond debei Freud ond Lääd mit andere junge Mensche ha chöne tääle, graad wenns mer drom gsee ischt. Ond jetz zmool deä uumächtig Huffe n Äärbet, Verantwortig, ond die vile n össere n ond innere Nööt ond Soorge! I de sebe Woche bi n i meh as ämoor hert am Poort vommene gföhrlig tunkle n ond tüüfe Loch zue gstande; ond e paarmool bi n i droff ond draa gsee, de Pruef pätsch an Nagel z henke. I wett di seb Zitt kä zweits Mool erlebe.

I dere Verfassig inne ha n i denn ammene Samschtignomittaag en Entschluss gfasst, wo mii doo wichtig tüecht hed. I ha s Lehrerpütl vom Podescht abe-

bugsiert ond denn di öppe anderthalb Meter lang ond bräät Bühni of d Siite gstoosse. En rechteggförmige, helle Bletz Parggeetbode ischt zum Vorschi choo, wo mit eme fingerbräate, hert verchroschtete schwarze Mädlis os altem Staub ond Bodenöl iigrähmed gsee ischt. D Potzfrau, wo am sebe Nommittaag au in Genge gsee ischt, hed gfuttered, meer denn aber glich no gholfe, s Podescht in Schloff ui träage. Nochane bi n i zmitzt is johrelang zueteckt ond drom hell plebe Bodebletzli ini gchneuled ond ha mit em Sackmesser d Dreckrändl ringsom eweggchratzed. Woromm i daa eso uusfüerlig verzell? I globe n Ehr hönds gmörkt: De iiggeschüchteret jung Lehrer hed tunkel gspüert, as er om e Stuufe tüüffer abe mos – of de gliich Bode, wo au d Schuelbänk stönd. Die Äärbet ischt symbolhaft ond nütz andersch gsee, as dr Uusdruck vo minnere doozmooligen innere Verfassig. Ond drom hed die Äärbet au befreind gwörkt. I ha mi esoo gwössermaasse selber ernidriget ond bi vommene Thröönli abegstege, of dem s meer äfach nomme recht wohl gsee ischt.

Ehr siend: En junge Lehrer heds i mengem nüd liecht; er bruucht vo Siite vo de Dorflüüt vil Geduld ond Verständnis. Au de Lehrer ischt emool Aafänger – im gwössne Sii vilecht bis zo sim letschte Schueltaag.

(Aus dem Buch «S Bronnefigürli», Appenzeller Verlag, Herisau)